



**2026 standen mit dem Motto „Was uns verbindet – Infrastrukturen des Alltags“ jene Systeme im Fokus, die unser tägliches Leben tragen und oft unsichtbar bleiben. In Stadt und Land Salzburg macht das Festival für Baukultur und Ingenieurtechnik sichtbar, wie technische Netze und soziale Infrastrukturen Räume prägen, verbinden und verändern.**

### **Auftakt**

Auftakt war in Salzburg am 20. Mai 2026 in der Schallmooser Hauptstraße 5 einem leerstehenden Gebäude, das für zehn Tag zu einem Diskursraum zur Zukunft von Stadt und öffentlichem Raum wurde. Planungsstadträtin Anna Schiester eröffnete den von *ohnetitel – netzwerk für theater & kunstprojekte* entwickelten Raum. Performances in diesen Räumen sowie auf öffentlichen Plätzen der Stadt setzte die Gruppe *ohnetitel – netzwerk für theater&kunstprojekte* gemeinsam mit dem Verein Initiative Architektur um. Roman Höllbacher (Initiative Architektur) konzipierte gemeinsam mit Thomas Beck, Dorit Ehlers und Arthur Zgubic dieses Projekt zu den Architekturtagen in Salzburg. An drei Tagen wurden drei Orte, mit drei Formaten und vielen Mitwirkenden bespielt. Furtwänglergarten, Kajetanerplatz und Kollegienkirche wurden zu den Spielstätten und präsentierten die künstlerischen Auseinandersetzungen mit der Frage: Wo verlaufen die unsichtbaren Linien, die bestimmen, was erlaubt ist und was nicht?

Die Ausstellung *Salzburg neu denken – 100 Ideen, Urbanes Imaginarium Salzburg* bestehend aus Projekten der Abteilung Architektur & Urban Design ETH Zürich unter der Leitung Hubert Klumpner wurde gemeinsam mit der Ausstellung *Flussraum Salzach – Transformation zur Lebensader* von Lukas Ployer, Ana Ciobotaru und Horst Lechner bis 30. Mai gezeigt.

Zur Finissage führte Hubert Klumpner durch die Ausstellung und in einem Projekt-Workshop wurden Ideen der Ausstellung für Salzburg mit dem Designkollektiv Urbanthinktank\_next (UTT-x) weiterentwickeln. Eine Diskussions-Runde mit Hubert Klumpner, Anne Graupner, Michael Walczak, Diego Ceresuela-Wiesmann und allen Bürger\*innen sowie Vertreter\*innen der Kulturszene Salzburg schloss den Abend.

## **Führung zu historischen Infrastrukturen der Salzburger Altstadt**

Die Stadtführerin Gabi Freischlager gab zu den Architekturtagen ihr Wissen zu historischen Infrastrukturanlagen in der Salzburger Altstadt zum Besten. Der kultur- und technikgeschichtliche Spaziergang am 28. Mai 2026 führte neben den Wasserversorgungen im Mittelalter und Inszenierungen auf öffentlichen Plätzen, die im Barock eingesetzt wurden, sogar in das Kleinwasserkraftwerk in der Münzgasse. Betriebsleiter Helmut Krimpelstätter führte durch die Anlage.

## **Der Schulweg als Lernfeld**

Im Workshop setzten sich Schüler\*innen mit Mobilität im Alltag auseinander, analysiert wurde der eigene Schulweg und nahe Haltestellen als Teil des öffentlichen Raums. In Bezug auf Gestaltung, Sicherheit und Aufenthaltsqualität gestalteten die teilnehmenden Klassen Haltestellen im Modell. Ein Vermittlungskonzept von *architektur, technik + schule* (at+s).

## **Salzachwasser. Von Stadtgrenze zu Stadtgrenze**

Tragwerksplaner und Wasserbauingenieur Thomas Forsthuber lud am 29. Mai zur Radtour entlang der Salzach von Süden nach Norden durch die Stadt Salzburg. Die dreizehn Brücken und Stege der Stadt wurden als wesentlicher Teil der städtischen Infrastruktur besichtigt. Dazu gehörten auch das Kraftwerk Sohlstufe und der Hochwasserschutz.

## **Mobilitätskonzept Flachau – Infrastruktur neu gedacht**

Eine von zwei Busexkursionen führte uns am Freitag, den 29. Mai 2026, zu dem zukunftsweisenden Verkehrskonzept in Flachau von Theo Deutinger (The Department). Tourismusinfrastruktur und Bedürfnisse der einheimischen Bevölkerung werden neu gedacht und alte Dichotomien überwunden.

Einige Teilnehmer\*innen nutzten den Bustransfer vom Architekturhaus Salzburg zu den Besichtigungen. Wir danken Albus für die Unterstützung.

Auf dem Weg nach Flachau gab es einen Zwischenstopp in St. Johann zu einem Zentrum für Jung und Alt, dem Multifunktionszentrum mikado, von Tp3 Architekten. Architekt Andreas Henter und Erich Rieser, Bautechnikabteilung der Gemeinde St. Johann im Pongau, führten durch das Gebäude mit Kindergarten, Kleinkinderbetreuung, Senior\*innentageszentrum, Großküche, Arztpraxis und Büroflächen.

Zur Begrüßung im neuen Feuerwehrhaus Flachau kamen Bürgermeister Thomas Oberreiter und Bauamtsleiter Manfred Heigl zusammen. Architekt Georg Lienbacher von fally+partner führte mit Ortsfeuerwehrkommandant Christian Jäger und Abschnittsfeuerwehrkommandant Christian Lackner durch die Einsatzzentrale.

In der Volksschule zeigte uns Direktorin Astrid Buchsteiner gemeinsam mit Architekt Karl Thalmeier den Umbau des ehemaligen Kindergartens zum Volksschulgebäude mit neu errichtetem Holzbau als Erschließung und Erweiterung des Bestands.

Kindergartenleiterin Melanie Pichler zeigte das Haus der elementaren Bildung Reitdorf, geplant von LP architektur. Bürgermeister Thomas Oberreiter blickt auf jahrzehntelange Debatten in der Gemeinde zurück, bis ein Beschluss zur Zusammenlegung der beiden Standorte und einer Zusammenführung zu einem gemeinsamen Kindergarten und einer gemeinsamen Volksschule entstanden ist. Nun wird auch seitens der Bevölkerung die neue und wirtschaftlich sinnvolle Standorteignung für die Bildungseinrichtungen angenommen. Das Verständnis für eine bessere Eignung unter Berücksichtigung der bestehenden Infrastruktur und der bestehenden Gebäude entstand erst im Laufe der Zeit.

An einer Bushaltestelle am Dorfplatz Reitdorf stellte Theo Deutinger das neue Leitbild Flachau vor, das die Neugestaltung des Dorfplatzes, eine Begegnungszone und eine Fahrradstraße vorsieht.

Wir freuen uns, dass viele Teilnehmer\*innen und Beteiligten zum Ausklang noch mit ins Café Emastoa kamen, und bedanken uns an dieser Stelle herzlich bei proHolz Salzburg, die zu Getränken und Würsteln eingeladen haben, für ihre Unterstützung.

### **Baukultur in Thalgau – eine Marktgemeinde als Vorbild**

Seit vielen Jahren werden in Thalgau sämtliche größere Bauvorhaben über Architekturwettbewerbe entschieden. Dieses Engagement geht weit über das übliche Maß hinaus. Das sichtbare Ergebnis ist eine außergewöhnlich hohe Dichte an qualitativ vollen Bauten der sozialen Infrastruktur, die nicht nur das Ortsbild prägen, sondern auch das tägliche Zusammenleben bereichern. Um diesen Vorbildcharakter aus nächster Nähe zu erleben, führte eine Bus-Exkursion am Samstag, den 30. Mai 2026, in den Flachgau – mit Thalgau als zentralem Mittelpunkt.

Als echtes Vordenkerprojekt im Bereich sozialer Infrastruktur begeistert die Volksschule Thalgau, geplant von Forsthuber & Martinek Architekten. Seit vielen Jahren funktioniert das Gebäude dank seiner zeitlosen Qualität auch heute noch hervorragend im Alltag. Seine kluge, vorausschauende Architektur erweist sich als enorm adaptierbar und meistert die Anforderungen moderner Unterrichtsformen damals wie heute mühelos. Architektin Cora Martinek führte gemeinsam mit Direktorin Sonja Winkler und Bürgermeister Johann Grubinger durch die Schule mit ihrer großzügigen und flexibel bespielbaren Aula.

Dazu gesellen sich das Senior\*innenheim und der Kindergarten II (kadawittfeldarchitektur) sowie die bereits vor über 15 Jahren entwickelte Freiraum-, Dorfplatz- und Verkehrsplanung (one room). Mit Letzterer entstand damals die allererste Begegnungszone auf einer Landesstraße im gesamten Bundesland Salzburg, die uns Georg Huber (huber und theissl architekten) als ehemaliger Partner des Büros one room vorstellte.

Den perfekten Bogen in die Gegenwart spannt das jüngste Vorzeigeprojekt – der 2025 fertiggestellte Kindergarten I. Den beeindruckenden Neubau mit offener, lichtdurchfluteter Raumgestaltung stellten uns Kindergartenleiterin Andrea Kloiber sowie Martin Schönberger und Carolin Schönberger (Schönberger Architekten) vor. Die Architektur ordnet sich hier ganz einem modernen, großartigen pädagogischen Konzept unter, das den Kindern maximalen Freiraum zur Entfaltung bietet und neue Maßstäbe in der Elementarpädagogik setzt.

Die Teilnehmenden bekamen Einblicke in Projekte, die gezielt die gemeinschaftliche Infrastruktur stärken, wie etwa das Gebäude der Freiwilligen Feuerwehr im Ortsteil Unterdorf. Hier lud uns Dirk Obracay von sps:architekten zu einem kleinen Rundgang ein.

Auf dem Weg wurde die innovative Tankstelle Thalgau besichtigt, die als zukunftsorientierter Mobilitätsknotenpunkt klassische Infrastruktur völlig neu interpretiert. Architekt Alexander Gastager (obermoser + partner architekten) sowie Klaus Fasching aus der Geschäftsführung von Holzbau Appesbacher präsentierten das Projekt.

Ein besonderer Höhepunkt war der Besuch des Kulturkraftwerks oh456 – eine Initiative des Büros sps:architekten rund um Simon Speigner. An diesem außergewöhnlichen Ort wirken Architektur, Kulturverein und Kleinwasserkraftwerk zusammen und setzen neue Impulse für die regionale Kulturszene.

Gemeinsam mit den Architekt\*innen sowie Bürgermeister Johann Grubinger wurden die Entstehungsgeschichten dieser Orte beleuchtet. Dabei wurde intensiv diskutiert, welche Schlüsselrolle mutige Architektur für die Entwicklung lebenswerter Gemeinden spielt.

### **Von der Quelle in das Bad – Thermalwasserverteilsystem von Bad Gastein**

Maximilian Greinwald, der seine Diplomarbeit über den Kurort Bad Gastein verfasste, führte am 30. Mai 2026 die Teilnehmenden zur Sammlung des Thermalwassers sowie zur Pumpenanlage. Der Ort verfügt mit dem Verteilsystem für Thermalwasser über ein einzigartiges Infrastruktursystem. Exemplarisch wurde die Befüllung eines Thermalbades im Hotel Villa Excelsior mit der Möglichkeit zum Probebaden zum Highlight der Führung.

### **OPENSTUDIO26**

In drei Büros durfte man am 28. Mai den Architekt\*innen und Zivilingenieur\*innen über die Schultern schauen: allee42 landschaftsarchitekten, sps architekten und raumlust ARCHITEKTUR öffneten ihre Büros für das Publikum.

### **Wir möchten Danke sagen!**

Ein herzliches Dankeschön gilt allen Beteiligten – den Architekt\*innen, Ingenieur\*innen sowie Projektpartner\*innen –, die die Architekturtage zu einem wunderbaren Event gemacht haben.

Ein besonderer Dank gilt Dr. Richard Albus und proHolz Salzburg für die großzügige Unterstützung der beiden Exkursionen sowie der Salzburg AG für ihre allgemeine Unterstützung des Programms der Architekturtage 2026 in Salzburg.